

Sehr geehrte Damen und Herren

Der erneute Antrag unserer Fraktion zur Einstellung der Fällarbeiten erfolgte aufgrund des Gutachtens für eine ortbildprägende Esche von Hr. Alfons Schmidt. Das Gutachten besagt, dass die Fällung des Baumes aus Verkehrssicherheitsgründen NICHT erforderlich ist.

In der Vorlage steht hierzu: Neue Erkenntnisse, die eine Wiederaufnahme der Beratung rechtfertigen würden, liegen aus Sicht der Verwaltung nicht vor.

Ich frage mich, was es denn noch für entscheidungsrelevante Erkenntnisse braucht. Reicht ein Gutachten eines Fachprüfers nicht aus, um die Baumfällung in Frage zu stellen? Die Ignoranz der Vorlage Fakten nicht anzuerkennen ist mir unbegreiflich.

Ebenfalls steht in der Vorlage, dass eine zusätzliche externe Begutachtung unverhältnismäßige Mehrkosten verursachen würden.

Meine Damen und Herren, das ist schlicht und ergreifend sachlich falsch. Hr. Schmidt hat seine Expertise unentgeltlich angeboten und durch die Einstellung der Fällarbeiten würden erhebliche Kosten eben nicht anfallen.

Für mich grenzt das an Verschwendung von Haushaltsmitteln, die für den HH 2026 dringend benötigt werden.

Der ideelle Wert eines Baumes kann nicht berechnet werden, der Sachwert schon. Ebenfalls kommen noch nicht benannte Mehrkosten durch Ausgleichsmaßnahmen für die gefälltten Bäume auf die Stadt zu. Natürlich fallen auch für Bestandsbäume Unterhaltungskosten an z.B. durch das Herausschneiden von Ästen etc. aber das sollten uns unsere ortsbildprägenden Bäume schon Wert sein.

Die eingestellten Kosten für Fällarbeiten in den HH 2026 sind laut Aussage von Hr. Schulte nicht auf Anhieb ersichtlich und über mehrere Fachbereiche verteilt. Die Kostenaufstellung ist hierdurch intransparent und kann nicht nachvollzogen werden. Eine Liste der einzelnen Posten hierzu wurde von mir angefordert, sie liegt aber bislang nicht vor.

Und um hier noch mal klarzustellen: Es geht in dieser Debatte nicht um Vertrauen, Sympathie oder persönliche Befindlichkeiten, sondern um Transparenz und Fachkompetenz. Wir brauchen eine Rückkehr zur Sachebene. Wenn berechtigte Zweifel an Qualifikationen vorliegen, muss diesen im Sinne des öffentlichen Interesses nachgegangen und Fragen gestellt werden, um Sachverhalte zu klären.

Wenn Sie sich krank fühlen, gehen sie zu ihrem Hausarzt und bekommen eine Diagnose. Wenn Sie sich nicht sicher sind, konsultieren Sie im nächsten Schritt einem Facharzt und bekommen ggfls. eine andere Diagnose, welche der des Hausarztes widerspricht.

Für welche Ausführung entscheiden Sie sich? Nichts anderes steht hier für die Bäume an und benötigt Ihre Abwägung und Entscheidung.

Sie als Mitglieder des Rates entscheiden nicht nach persönlichem Interesse, sondern anhand von Zahlen und Fakten und das im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Wenn es hier zu Fehleinschätzung durch die städtischen Baumkontrolleure in Bezug auf die oben genannte Esche gekommen ist, kann dieses bei anderen Bäumen ebenso gewesen sein.

Da in den letzten Tagen schon Fakten durch die Fällung von benannten Bäumen geschaffen wurden gibt es nur für ein paar Restbäume der ehemals 27 ortsbildprägenden Exemplare noch eine kleine Hoffnung.

Nebenbei bemerkt wurden in Wiemeringhausen statt der geplanten 4 Bäume gleich mal 6 gefällt.

Eine Entscheidung gegen den Beschlussvorschlag der Verwaltung ist eine Entscheidung für den Erhalt eines gesunden Baumbestandes und damit für Lebensqualität in Olsberg.

Um Ihnen Ihre Entscheidung zu erleichtern, stellen wir den Antrag auf „Geheime Abstimmung“.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.